

decken, Innenfahne und das Enddrittel der Schwanzfedern citronengelb. Schwingen an Innenfahne dunkelbraun.

Schnabel hornbräunlich, Füße und Krallen heller. Iris roth (Hombr). —

G. L. c. 8". Fl. 3" 10". Mitt. Schw. 3" 1". F. 9". T. 9".

Sehr leicht kenntlich an dem gelben Schwanzenddrittel und schmalem gelben Zügelstreif. Letzterer wird von Hombrun nicht erwähnt.

Von Ceram (Hombrun und Jacqu.) und Amboina (Leid. Mus.)

30. *Criniger Chloris* mihi.

*Criniger simplex* Wall. (nec Temm.) Ibis. 1862. p. 350. —  
*Criniger flavicaudus* Gray.

Fig. o.

Halmahera (Leidener Museum).

♂ Alle oberen Theile nebst Backen, Flügel und Schwanz lebhaft olivenfarben, die unteren Theile olivengelb, welche Färbung am Kinn und auf Bauchmitte am hellsten und deutlichsten hervortritt. Zügel und ein schmaler Augenkreis düster rauchschwärzlich. Schwingen an Innenfahne düster olivenbraun, breit gelbfahl gerandet.

Schnabel und Füße hornschwärzlich, Krallen und die Schnabelspitze heller, Iris dunkel (Wall.)

♀ ganz gleich gefärbt.

G. L. c. 7 $\frac{1}{4}$ ". Fl. 3" 10". Schw. 3" 2". F. 8". L. 8".

Von *Cr. affinis* Hombr. unterscheidet sich diese Art leicht durch den Mangel des gelben Schwanzendes. Der schmale schwärzliche Zügelstreif zeichnet sie übrigens ganz besonders aus. Wallace übersieht dieses Kennzeichen in seiner Beschreibung.

Das Leidener Museum erhielt diese interessante, erst neuerdings durch Wallace bekannt gewordene Art durch Dr. Forsten von Halmahera (Gilolo). Wallace sammelte sie ausserdem auch auf Batjan und Morotai.

## Ueber eine neue *Numida*.

Nach brieflichen Mittheilungen von Jules Verreaux

übersetzt von

Dr. G. Hartlaub.

*Numida Edouardi* J. Verr.

Es unterscheidet sich diese neue Art von der *N. cristata* Pallas, welcher sie übrigens am meisten gleicht, durch die Hautfalte auf

dem Hinterhalse, welche an der Wurzel desselben in eine zweite ausläuft, an den Halsseiten aber abweicht, während bei *cristata* zwei sehr hervorstehende Hautfalten vorhanden sind, von welchen die untere sich vorn mit der entgegengesetzten vereinigt. Das Schwarzbraun steigt bis zum unteren Rande des Thorax hinab, welchen es ganz bedeckt; die blauen Flecken, welche in Längsreihen die Schwingen zieren, sind zahlreicher und dunkler. Der Schnabel endlich erscheint stärker und gewölbter und die Tarsen merklich länger.

Das Vaterland dieser unzweifelhaft neuen Art ist die Natal-Küste, wo Jules Verreaux selbst das Exemplar der Pariser Sammlung vor 35 Jahren erlegte. Er wünscht dasselbe zu Ehren seines Bruders Edouard benannt zu sehen. Verreaux untersuchte sämtliche *Numidae* des Pariser Museums sorgfältig; und dass sich *Numida tatarata* und *Numida Pucherani* als ausgezeichnete Arten erweisen würden, habe ich ebenfalls nie bezweifelt. Es fehlen der Pariser Sammlung nur *Numida plumifer* Cass. und *Numida vulturina*.

---

## Ueber Eier von *Syrrhaptus paradoxus*.

Von

Alexander von Homeyer.

Vier Eier liegen vor, alle im zoologischen Garten zu Hamburg gelegt. Alle vier zeigen eine normale, gleiche Schalenbildung und ein gesättigtes Colorit. Drei davon sind untereinander vollkommen gleich, die Walzenform ist vertreten, die Färbung ist grünlich oliv mit ziemlich scharfen, feinen Hakenflecken und Zügen, welche sich am stumpfen Ende zu einem lockeren Kranz vereinen.

Das vierte Ei weicht von der charakteristischen Gestalt und Färbung etwas ab. Es ist ein wenig bauchiger und an den Enden nicht so abgestumpft, sondern spitziger. Die Form erinnert ganz im Entferntesten an die Citronenform. Der Ton hat einen Stich in's Ockerfarbige, und sind die Flecken wirkliche Flecken und keine Züge. Die Maasse eines der drei Normalmässigen (jetzt in meiner Sammlung) sind 40 M<sup>m</sup>. lang und 28 M<sup>m</sup>. breit.

Breslau, den 15. December 1866.

---